

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 14 (2001)
Heft: 12

Artikel: Das sechste Mal in Langenthal
Autor: Siebenschild, Gustav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das sechste Mal in Langenthal

Alle sind sich einig: Die 6. Auflage des Design Preis Schweiz war die schönste. Die Preisträgerinnen und -träger zeigen in eindrücklicher Breite und mit strahlendem Lachen den Begriff Design vom Kartoffelwärmer bis zum Verkehrsverbund. Die Ausstellung, die Roland Eberle in der Scheune neben dem Design Center Langenthal eingerichtet hat, gehört zu den Sternstunden des Designs. Seine Lampeninstallation in der Stadt war das Nachtgespräch. Der Katalog von Barbara Schrag (Design) und Adalbert Locher (Text) ist eine Argumentationsquelle und Augenfreude. Die Preisfeier von Benedikt Loderer im Theater Langenthal vermochte jedem Laientheater in der Innerschweiz Stand zu halten und das Fest im Design Center dauerte lange und man pries die gute Küche, die erlesenen Weine und die grossartige Gastgeberin Edith Zankl mit all ihren Köchen, Kellnerinnen und Barkeepern der Hochparterre-Bar, eingerichtet von Roland Eberle und André Zingg.

Doch man soll gehen, wenn es am schönsten ist: Enrico Casanovas, Walter Steinmann und Köbi Gantenbein haben den DPS vor zehn Jahren erfunden und seither alle zwei Jahre aufgeführt. Aus biografischen Zufällen sind alle drei miteinander zurückgetreten, zusammen mit der Geschäftsführerin Eva Gerber. In melancholischer Rede gab Casanovas einen «inhaltlich stabilen, finanziell gesunden und politisch wichtigen» Design Preis Schweiz an dessen neuen Präsidenten Peter Ruckstuhl weiter. «Wir haben die Latte im Laufe der zehn Jahre hoch gelegt. In zwei Jahren kommen wir als Gäste neugierig nach Solothurn zum Design Preis Schweiz 2003.»

Gustav Siebenschild

Die Ausstellung «Design Preis Schweiz 01» in Langenthal ist noch bis zum 6. Januar geöffnet. Info: 062 / 923 03 33. Der Katalog zum DPS 01 ist zu bestellen bei 01 / 444 28 88.

- 1 Eva Gerber hat als ehemalige Leiterin des DPS die Fäden noch so gezogen, dass alles gut kam. Roland Eberle, Designer aus Zürich, stellt seit Jahren den Design Preis aus
- 2 Colette Krummenacher, Designerin bei Attika Feuer (links) und Elvira Mühlebach, Assistentin an der HGK Aargau, ausgezeichnet für eine Arbeit über die Sprache der Gegenstände
- 3 Jeannot Simmen filmt alles – auch seinen eigenen Preis für die Darstellung japanischer Geschichte in der Kategorie Interaction Design
- 4 Hans Ulrich Imesch, Architekt und zuständig für ganzheitliche Gestaltung, durfte an der Hochparterre-Bar nicht fehlen
- 5 Die Frau, die alle Fäden des DPS souverän gezogen hat, und der Doyen: Edith Zankl und Willy Guhl
- 6 Peter Eberhard (Mitte), Departementsleiter der HGK Zürich und Juror des Service Design, erklärt Urs Strähli, Francesco «Cecco» Milani und Ursula Homberger alles Nötige
- 7 Zwei Juroren aus der grossen Schweizer Tradition von Design und Verkehr: Uli Huber, Architekt, und Hanspeter Danuser, der Kurdirektor von St. Moritz
- 8 Barbara Schrag, die Designerin des Erscheinungsbildes des DPS 01 hat gut lachen. Ihr Plakat, ihr Katalog und ihre Grafik der Ausstellung fanden viel Applaus
- 9 Die drei Pioniere sagen Adieu – nach zehn Jahren. Walter Steinmann (links), nun Direktor des Bundesamtes für Energie, und Enrico Casanovas (rechts), nun Direktor der Emmentalerischen Mobiliar. Und mit ihnen geht auch Köbi Gantenbein, der mehr Zeit braucht für seine Jazzkapelle
- 10 Zum Wohl Egon Babst von Team by Wellis (links) und Michael Koch von i-design. Der eine brilliert mit einem Schrank, der andere mit einem Traktor
- 11 Strahlende Grüsse aus Bern überbrachten Patrizia Crivelli, die Leiterin des Dienstes Design im Bundesamt für Kultur, und der Architekt Bernhard von Erlach
- 12 Arthur Rüegg, Architekturprofessor an der ETH Zürich. Alle Welt wartet gespannt auf sein neues, grosses Buch über die Geschichte des Designs in der Schweiz
- 13 Zürich Design in Langenthal: Walter Stulzer, Nose, Christian Harbeke, Nose, Michael Krohn, Formpol und Leitung Design der HGK, André Zingg, Raumbau und Designer der Hochparterre-Bar
- 14 Theres Naef von Milani hat gut lachen, erstens ist sie eine schöne Hoffnung des Schweizer Designs und zweitens wird ihr Entwurf, mit dem sie vor anderthalb Jahren zusammen mit Farzaneh Moinian ihr Diplom an der HGK Zürich gemacht hat, nun produziert (HP 9/00)
- 15 Markus Brugisser, Designer, und Susanne Mäusli, Geschäftsführerin des Schweizer Grafiker Verbandes, hats gut gefallen, sie blieben bis lange nach Polizeistunde
- 16 Zwei ausgezeichnete Designer: Mart Hürlimann und Martin Bloch, der eine für eine Medizinmaschine, der andere für einen Trottnetkoffer
- 17 Francisco Torres, ECAL Lausanne, Isabel Rosa Müggler und Manuela Pfrunder, beide HGK Luzern, sind die Hoffnungssterne des Designs, denn sie tragen den Willy-Guhl-Preis. Manuela (rechts) kriegt ausserdem das Hochparterre-Stipendium für Grafik-Design
- 18 Peter Ruckstuhl, Teppichfabrikant aus Langenthal, erklärt Roger Pfund die Zukunft des DPS. Er muss sie kennen, denn er ist der neue Präsident
- 19 Alois Martin Müller reiste mit einer grossen Delegation seiner HGK Basel an: Regula Hersperger, Daniela Moser, Pia Hermann, Kurt Zihlmann, Hans-Peter Huser und Evelyn Kägi (von links nach rechts)
- 20 Zwei Säulen des Industrial Designs aus Bern: Res Bürki, (links) und Martin Iseli
- 21 Thomas Held, Preisträger «Verdienste» 99, auf dem Heimweg aus dem Theater, wo er als Festredner «den Designer als Autor» hochleben liess

